

Auf zahlreiche Konzertbesucher freuen sich
die PFARRE ZELL AM ZILLER und ZellKULTUR
(FREIWILLIGE SPENDEN)

DEKANATS
PFARRKIRCHE
ZELL AM ZILLER

Te Deum laudamus.

Kirchenkonzert

SONNTAG, 25. JUNI 2017 20 UHR

ZUGESTELLT DURCH ÖSTERREICHISCHE POST

post@par...

Wenn Sie am Konzert nicht teilnehmen können und trotzdem
einen Beitrag zur Vollendung der Kirchenrenovierung
leisten wollen, sind wir sehr dankbar:

SPENDEN ZUGUNSTEN DER RENOVIERUNG

DER PFARRKIRCHE ZELL AM ZILLER

IBAN: AT 42 3636 0000 0002 3408

RZTIAT 22360

Antonio Lotti
Vivaldi

Nach zwei erfolgreichen Konzerten in der Pfarrkirche Zell am Ziller mit Musik von Jan Dismas Zelenka und Georg Friedrich Händel präsentiert der Kammerchor der Musikschule Wattens, CHOROPAX beim diesjährigen Konzert zwei Komponisten des italienischen Hochbarock, die nahezu zeitgleich gelebt haben und deren Wirkungsstätte die musikalische Hochburg im Italien war: Venedig.

Antonio Lotti und Antonio Vivaldi wurden in Venedig geboren und begannen ihre musikalische Laufbahnen als Instrumentalisten im Dom von San Marco: Lotti als Organist und Vivaldi als Violinist. Beide Komponisten hinterließen unzählige kirchenmusikalische Werke, Opern und Konzerte. Vivaldi war zeit lebens dem Waisenhaus Ospendale della Pietá verbunden, in dem Mädchen eine profunde Vokal- und Instrumentalbildung erhielten. Die Darbietungen dieser Institution erlangt weit über die Grenzen Italiens hinaus Berühmtheit. Auch Antonio Lotti komponierte zahlreiche Werke für dieses Waisenhaus. Während Vivaldi als Komponist und Geigenvirtuose schon zu Lebzeiten Berühmtheit erlangte und dessen Werke in zahlreichen Drucken veröffentlicht wurden, ist die Kirchenmusik von Antonio Lotti bis heute wenig erforscht. Unter Kollegen war Lotti allerdings hochgeschätzt, was die Tatsache unterstreicht, dass berühmte Zeitgenossen wie Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Jan Dismas Zelenka Abschriften seiner „Missa Sapientiae“ besaßen und sich inspirieren ließen.

Das „Dixit Dominus“ RV 595 besitzt alle Ingredienzien, die die Musik des Genies Vivaldi so unverwechselbar machen: ein mitreißender Eingangsschor mit bebenden Streicherfiguren, eindringlich punktierte Rhythmen im anschließenden „Donec ponam“, lebhaftes Solo-Arien, verstörende Unisono-Passagen beim Tag des Zorns und eine kunstvoll-schwingende Schlussfuge.

Antonio Lottis „Missa Sapientiae“ ist nach der Art einer „Nummernmesse“ konzipiert. Dabei gliedert der Komponist den Text in einzelne Abschnitte, die er dann als selbständige Sätze vertont. In dieser Messe lassen sich die typischen Merkmale des Lotischen Kirchenmusikstils erkennen: Solide kontrapunktische Arbeit in der gewichtigen „Kyrie“-Fuge, anmutige solistische Sätze, kurze melodische Einfälle und harmonische Durchgänge, ein Gloria, das mitten in seinem bebenden rhythmischen Fluss drei mal quasi in sich zusammenbricht. Das Orchester ist wie bei Vivaldi farbenreich mit einer Solo-Trompete, 2 Oboen, Fagott und Streichern instrumentiert; der oftmals fünf- bis sechsstimmige Chorsatz wechselt ab mit solistischen Passagen und wird bei diesem Konzert mit drei Posaunen unterstützt.

Der Kammerchor CHOROPAX Wattens musiziert mit dem Marini Consort Innsbruck (Konzertmeisterin Ulrike Engel) und einem Solistenquartett mit Maria Erlacher, Markus Forster, Wilfried Rogl und Martin Gauglhofer.

Eine Benefiz-Veranstaltung
zugunsten der Renovierung der

PFARRKIRCHE ZELL AM ZILLER

(FREIWILLIGE SPENDEN)

Kirchenkonzert

TE DEUM LAUDAMUS

PROGRAMM

DIXIT DOMINUS RV 595

Antonio Vivaldi

MISSA SAPIENTIAE

Antonio Lotti

BAROCKKONZERT MIT

KAMMERCHOR CHOROPAX WATTENS

MARINI CONSORT INNSBRUCK

SOLISTENQUARTETT:

Maria Erlacher

Markus Forster

Wilfried Rogl

Martin Gauglhofer



Der Kammerchor der Musikschule Wattens, Choropax, unter der Leitung von Ewald Brandstätter und das Ensemble „Marini Consort Innsbruck“ .

CHOROPAX

Kammerchor der Musikschule Wattens

Der Kammerchor der Musikschule Wattens, Choropax, unter der Leitung von Ewald Brandstätter hat seine Schwerpunkte einerseits im Bereich der a-cappella-Chormusik, andererseits in der Aufführung selten gehörter Sakralwerke des Barock und der Klassik. Der ambitionierte Chor hat über 200 Arrangements aus den verschiedensten musikalischen Richtungen der a-cappella-Chorliteratur im Repertoire. Im Bereich der Sakralmusik widmete sich der Chor zahlreichen Werken bekannter, aber auch weniger bekannter Komponisten. Neben der Zusammenarbeit mit hochkarätigen Solisten und Ensembles wurden auch sehr erfolgreiche Konzerte mit dem „Kammerchor Salzburg“ oder dem „Marini Consort Innsbruck“ aufgeführt. Im a-cappella-Bereich reicht das Repertoire von englischen Renaissance-Madrigalen über Chorliteratur der deutschen Romantik bis hin zu internationaler Volksmusik sowie Arrangements aus Jazz und Pop. Im Februar 2007 sowie bei einer Wiederauflage 2010 überzeugte der Chor bei zwei Konzerten mit Tango-Bearbeitungen, die noch nie zuvor im deutschsprachigen Raum zu hören waren. Insgesamt konnten so seit Bestehen des Chores an die 200 Stücke und Arrangements aus den verschiedensten Bereichen für die jährlichen a-cappella-Konzerte erarbeitet werden. 🌀

MARINI-CONSORT-INNSBRUCK

Ensemble für Musik auf Originalinstrumenten

Das MARINI-CONSORT-INNSBRUCK spezialisierte sich auf die Aufführung von Werken der Renaissance und des Frühbarock. Neben Musik aus der Innsbrucker, Grazer und Wiener Hofkapelle werden hauptsächlich Werke der venezianischen Schule musiziert. In variablen Besetzungen können Programme der feinsten Kammermusik bis hin zu den großen, mehrhörigen Werken realisiert werden. Die Verwendung von Originalinstrumenten oder deren Kopien ist eine Selbstverständlichkeit die heutzutage ein Ensemble wie das MARINI-CONSORT-INNSBRUCK zu seinem typischen Klangbild formt. Dies und die reichhaltige Erfahrung der Ensemblemitglieder ist der Grundstock des Erfolges, der bei Konzerten in Salzburg, Brixen, Trient, Millstatt, Kapstadt, München und bei den „Festwochen der Alten Musik“ in Innsbruck unter Beweis gestellt wurde. 🌀



MARIA ERLACHER

Die österreichische Sopranistin Maria Erlacher schloss neben den Instrumenten Violine, Saxophon und zahlreicher Banderfahrung im Pop- und Jazzbereich ein Klavierdiplomstudium ab, bevor sie sich zur Gänze dem klassischen Gesang widmete. Ihre Ausbildung erhielt die in München geborene Sängerin an der Schola Cantorum in Basel, an der Hochschule für Musik und Theater München und an der Universität für Musik und darstellende Kunst

in Wien bei Prof. Karlheinz Hanser, Prof. R. Hansmann und in der Lied – und Oratoriumklasse von Prof. Edith Mathis (Magister mit Auszeichnung). Daneben besuchte Maria Erlacher Meisterkurse bei KS Elisabeth Schwarzkopf, KS Brigitte Fassbaender, Emma Kirkby, Lars Ulrik Mortensen und dem Hilliard Ensemble. 2005 gewann sie beim größten österreichischen Gesangswettbewerb Gradus ad Parnassum den Sonderpreis. Ihre Konzerttätigkeit führten sie bereits nach Finnland, Bulgarien, Japan, Griechenland, Südafrika, Spanien, Italien, Großbritannien, Deutschland, u.v.m. Die Sängerin begeistert vor allem durch ihre Wandlungsfähigkeit und stilvoller Interpretation. 2016 wurde die Sopranistin mit dem Jakob Stainer Preis für besondere Verdienste um die Pflege der Alten Musik des Landes Tirol ausgezeichnet. 🌀



MARKUS FORSTER

Markus Forster sammelte Konzerterfahrungen als Chorknabe und Altsolist bei den Wiltener Sängerknaben. Er studierte am Mozarteum Salzburg und an der Universität für Musik in Wien und absolvierte Meisterkurse. Markus Forster ist gern gehörter Gast im Wiener Musikverein, Wiener Konzerthaus, Concertgebouw Amsterdam, Kultur- und Kongresszentrum Luzern, Concertgebouw Brügge, Palau de la música Bar-

celona, Konzerthaus Berlin, Philharmonie Luxembourg, ... und bei renommierten Festivals wie Händelfestspiele Halle, Händelfestspiele Karlsruhe, Festival van Vlaanderen, Resonanzen Wien, Osterklang Wien, Festwochen der Alten Musik Innsbruck, Mozartwoche Salzburg, Early Music Festival Stockholm, u.a. Er ist fixes Mitglied der J.S. Bach-Stiftung St. Gallen. Das weiche Timbre seiner Altstimme macht den Sänger zum gefragten Solisten der großen Oratorien und Passionen von Bach und Händel. Auch auf der Opernbühne und in der zeitgenössischen Musik ist der Countertenor zu hören.

Markus Forster wurde 2016 mit dem Jakob-Stainer Preis des Landes Tirol für besondere Verdienste im Bereich der Alten Musik ausgezeichnet. 🌀



WILFRIED ROGL

Der Tenor wuchs in Kals am Großglockner auf. Er erhielt seine Ausbildung am Tiroler Landeskonservatorium und an der Bruckneruniversität in Linz, sowie in Meisterkursen und Workshops bei Ks Brigitte Fassbaender und Prof. Peter Schreier. Der junge Tenor durfte bereits mehrere Liederabende geben. Darunter waren Abende mit Schuberts „Die schöne Müllerin“ und „Winterreise“, Schumanns „Dichterliebe“, „Kernerlie-

der op. 35“ und die „Liederkreise op. 24 und 39“ und R. V. Williams „Songs of Travel“. Solistisch ist er im Konzert- und im kirchenmusikalischen Bereich tätig, wo er unter anderem in R. Schumanns „Paradies und die Peri“, G. F. Händels „Israel in Egypt“, J.S. Bachs „Magnificat“, H. Schütz „Weihnachts-Historie“, H. Purcells „King Arthur“, W. A. Mozarts „Requiem“ und J. Haydns „Stabat Mater“ zu hören war. In seinem musikalischen Wirken durfte er mit Dirigenten, wie René Jacobs, Piers Maxim, Timothy Brown und Ensembles wie die Akademie für alte Musik Berlin, B`Rock, Modern Times_1800, Concerto Stella Matutina und Capella de la Torre zusammenarbeiten. Außerdem war er am Tiroler Landestheater und bei den Innsbrucker Festwochen der „Alten Musik“ zu sehen. 🌀



MARTIN GAUGHOFER

Der gebürtiger Tiroler begann seine musikalische Ausbildung am Innsbrucker Musikgymnasium mit dem Hauptfach Gitarre. Das anschließende Musikstudium für Gesang und Gitarre absolvierte der Bass an der Universität Mozarteum bei Prof. Peter Ullrich und Prof. Isabel Siewers mit Auszeichnung. Meisterkurse bei Ensembles wie den „King's

Singers“ bestätigen den Sänger in seiner musikalischen Arbeit. Seine Lehrtätigkeit übte er als Leiter einer Gitarreklasse an der Musikschule Wattens aus. Derzeit unterrichtet er am Realgymnasium Adolf Pichler Platz in Innsbruck. Martin Gaughhofer ist gern gesehener Bass-Solist bei Vokalensembles und Chören: „Kammerchor Walther von der Vogelweide“, „Tiroler Kammerchor“, „Marc Hess Company“, „Innsbrucker Kammerchor“, „Capella Wilthinensis“ und natürlich „Choropax“. Weiters arbeitet er mit renommierten Instrumentalensembles wie z. B. dem „Marini Consort“. 🌀